

<http://www.fr-online.de/rhein-main/umstrittene-auftragsvergabe-an-cicero-hahn-weist-vorwuerfe-zurueck,1472796,3141606.html>

Umstrittene Auftragsvergabe an Cicero Hahn weist Vorwürfe zurück

Hessens Justizminister Jörg-Uwe Hahn (FDP) will bei der Vergabe öffentlicher Aufträge seines Ministeriums an die FDP-nahe Werbeagentur Cicero keinen Einfluss genommen haben.

Wiesbaden. Justizminister Jörg-Uwe Hahn (FDP) hat Vorwürfe zurückgewiesen, bei der Vergabe öffentlicher Aufträge des hessischen Justizministeriums an die FDP-nahe Werbeagentur Cicero persönlich Einfluss genommen zu haben. Dies teilte der Minister am Donnerstag in einem Antwortschreiben auf die Fragenkataloge der Fraktionen von SPD und Grünen mit. Im Zusammenhang mit der Integrationskonferenz sei er lediglich in die weitere inhaltliche Auftragsabwicklung wie beispielsweise die Auswahl von Logos eingebunden gewesen.

Es sei zudem eine "falsche Behauptung", dass das Unternehmen Cicero im Besitz der FDP sei, fügte Hahn hinzu. Vielmehr handele es sich um ein rechtlich selbstständiges Unternehmen. Die Bundes-FDP ist Hahns Angaben zufolge nur mittelbar über einen Verlag mit 47,5 Prozent an Cicero beteiligt. Den an der Auftragsvergabe beteiligten Personen hätten indes "keine Kenntnisse über die Beteiligung" der Bundespartei an der Wiesbadener Agentur vorgelegen.

Die Vergabe ohne Ausschreibung sei ohne "sachfremde, insbesondere parteipolitisch motivierte Einflussnahme erfolgt", betonte Hahn. Das Justizministerium hatte zuvor darauf hingewiesen, dass eine Ausschreibung erst notwendig sei, wenn Leistungen ab einem Betrag von 100.000 Euro erbracht würden.

Im Zusammenhang mit der Integrationskonferenz habe das Justizministerium an Cicero einen Auftrag mit einem Volumen von rund 11.000 Euro vergeben. Für die Vorbereitung der Veranstaltungsreihe "Wiesbadener Diskurse" habe die Agentur ferner Anfang Februar einen Auftrag in Höhe von etwa 4200 Euro erhalten. (ddp)

01.03.2010

HESSEN

Staatsaufträge für FDP-Agentur

Jörg-Uwe Hahn, hessischer FDP-Vorsitzender und Landesjustizminister, sieht sich dem Vorwurf ausgesetzt, mit Steuergeld ein Unternehmen aus dem Firmengeflecht seiner Partei unterstützt zu haben. Das von Hahn geführte Ministerium hatte im vergangenen Juli ohne öffentliche Ausschreibung die Wiesbadener Agentur Cicero mit der Vorbereitung einer "Integrationskonferenz" beauftragt. Dazu gehörten laut Cicero "Konzeption, Motto und Logo" sowie die Gestaltung der Einladung, von Pressewänden und Werbematerial zum Preis von mehr als 13 000 Euro. Zudem seien "Folgekonferenzen in Planung". Cicero ist nach eigener Auskunft eine 95-prozentige Tochterfirma der liberalen "Universum Verlag GmbH", die in Wiesbaden unter gleicher Adresse firmiert. Nach dem jüngsten veröffentlichten Rechenschaftsbericht der Partei war die FDP im Jahr 2008 mit 47,5 Prozent an Cicero beteiligt, am Universum Verlag mit 50 Prozent. Hahns Ministerium erklärte, die Auftragsvergabe sei "Tagesgeschäft einer Fachabteilung" gewesen und "ordnungsgemäß" erfolgt. Vize-Ministerpräsident Hahn sei zwar informiert gewesen, habe "aber keinen steuernden Einfluss genommen". Cicero erhielt in den vergangenen Jahren auch von anderen öffentlichen Auftraggebern Geld, etwa von der Stadt Wiesbaden, wo die FDP ebenfalls mitregiert. Zudem produziert die Agentur gemeinsam mit dem Universum Verlag für 120 000 Euro Schülerbroschüren und Lehrmaterial für den Hessischen Landtag. Auch dieser Auftrag wurde 2009 von der Verwaltung ohne Ausschreibung "freihändig" erteilt, räumte eine Landtagssprecherin ein. Verantwortlicher Landtagsdirektor ist mit Peter von Unruh ebenfalls ein FDP-Mann.

DER SPIEGEL 9/2010